



Budapest, 14. April. (P. A. T.)

Bei den Filmgesellschaften melden sich zahlreiche Mitglieder der ungarischen Aristokratie, die als Statisten auftreten und sich auf diese Weise ihren Lebensunterhalt verdienen wollen. Am 10. April rief die deutsche sozialistische Partei in Ungarn eine konstituierende Sitzung ein und beschloß, mit der ungarischen Regierung auf der Grundlage des kommunistischen Programms zusammenzutreffen.

### Bolschewistische Fahnen in Paris.

Die von den Sozialisten in Paris am vorigen Sonntag veranstaltete Faurès-Kundgebung ist nicht so ruhig verlaufen, wie zuerst gemeldet wurde. Es hat sehr bedenkliche Zwicken gegeben, über die die Presse 36 Stunden nichts meldeten durfte. In einigen Straßen wurden Tropolosfahnen, die aus den Fenstern hingen, von Demonstranten mit Steinen beworfen, heruntergerissen und die schwärzen Fahnen und das Bolschewismus aufgespannt. Polizisten, die dieses verbotene Symbol entfernen wollten, wurden mit Messern angegriffen und zum Teil sehr schwer verwundet. Überall wurden, wie der "Temps" berichtet, Hochrufe auf Lenin und Gottin laut. Dazwischen schrie man Nieder mit Clemenceau! In der Avenue Molotoff kam es zu einem sehr ernsten Zusammenstoß zwischen Manifestanten und der Polizei, die einen Augenblick umzingelt wurde und Verstärkung herbeirufen musste. Die Menge zerstörte die Bäume, riss die Verhüllung der Straßenkanalisation heraus und bombardierte mit diesen Eisenstücken die Polizei. Der Chef der städtischen Polizei, Guichard, wurde im Gesicht verletzt. An der Kundgebung beteiligten sich auch die anarchistischen Studenten. An der Baste Janès hatte man eine Tafel angebracht, die einen Satz aus einer alten Rede Clemenceaus enthielt. Die Polizei entfernte die Tafel, weil sie den Satz des heiligen Ministerpräsidenten für zu aufhebend hielte.

## Lodales.

Lodz, den 15. April

### Konfirmation.

Heute wird in der St. Trinitatiskirche die erste Gruppe der Konfirmanden eingeführt.

Die fünfte Konfirmation im Kriege! Bitter schwer ist es vielen Eltern diesmal geworden, ihr Kind für das erste Abendmahl würdig auszustatten. Die Not hat sich in vielen Häusern eingenistet und will sich daraus nicht vertreiben lassen. So wird denn auf die Freude ein leichter Schatten fallen. Ohne Not! Denn nicht das Kleid macht den Christen, sondern das Herz.

Zahlreiche junge Menschenkinder schließen heute mit der Kindheit ab. Vielleicht schon morgen müssen sie hinaus ins feindliche Leben, um selbst für sich zu sorgen. Wer mit Gott vertrauen in die Zukunft schaut, wird nicht verzagen: unverzagt — wie ein echter Christ — wird er sein. Sie verfolgen und alzt seine Pflicht tun.

So rufen wir denn unseren jungen Schwestern und Brüdern am heutigen für sie so bedeutungsvollen Tage ein aufrichtig gemeinsames Glück auf! zu und drücken ihnen herzlich die Hand.

ak.

Für vollende Konfirmanden. Für diesen Zweck spendeten: G. S. 20 Mark; Fr. B. Baranowska 10 M.; Familie Julius Jarisch, anstelle eines Kranzes auf das Grab des Großindustriellen Herrn Louis Albrecht 30 Mark; Braune 5 M.; Jarisch 20 M.; N. N. 10 M.;

## Försters Hannchen.

Roman von W. Norden.

(12. Fortsetzung.)

"So behielt ich es denn für mich, denn auch Dir durfte ich nichts sagen, da Du mich vielleicht verraten haben würdest. Bald aber mußte ich erfahren, daß ich zu schwach war, um ein solches Geheimnis mit mir herumzutragen. Eine beständige Angst verzehrte mich, die Angst, daß Herrmann mir die Ursache meiner Unruhe von den Augen ablösen könnte. Wie eine Verbrecherin kam ich mir vor, da ich etwas vor ihm verbergen und in meiner Brust verschließen mußte. Wie eine fide Idee setzte es sich in mein Hirn, daß ich die Mischuldige des Grafen wäre, denn ein Geheimnis, das nur ihm und mir bekannt war, teilte uns aneinander. Und von da ab war es mit meiner Ruhe vorbei. Mein Gefühl sagte mir, daß die Wahrheit früher oder später doch einmal an das Tageslicht kommen müsse und daß meine Schuld dann vor den Augen Herrmanns um so schwerer wiegen würde, und vor dieser Stunde zitterte ich, zitterte ich Tag und Nacht."

Sie löste die Arme von dem Halse der Mühme und ließ das Haupt matt in die Kissen sinken.

Die Alte weinte leise vor sich hin.

"O, Du mein armes, einziges Hannchen! Was mußt Du in der schrecklichen Zeit gelitten haben!"

"Ja, Mühme, — und Du begreifst jetzt, warum ich so entsezt war, als Herrmann mich an jenem Nachmittage zur Rede stellte. Aber Du weißt jetzt auch, daß er nicht im Unrechte war. Freilich, bestätigen durfte ich ihm nicht, was er gewiß nur ahnte, dazu war es zu spät. Ich

W. Hannemann anstelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Louis Albrecht 50 M.; A. G. 5 M.; Kurt Haug 5 M.; Fr. Belske 4 M.; Elfriede Rapke 5 M.; N. N. 25 M. Einigen Dank und Gottes reichsten Segen den geehrten Spendern! — Weitere Gaben nimmt dankend entgegen Pastor J. Dietrich.

diese besonders gezahlt werden müssen. Bei Gebrüder muß das Maß angegeben werden. Die Gäste vorgelegten Preislisten müssen mit der ausgehängten übereinstimmen.

**Einberufung der Jahrgänge 1895 und 1897.** Laut einer Bekanntmachung des Loder Kreisergänzungskommandos haben sich die Rekruten dieser beiden Jahrgänge an folgenden Tagen zu stellen:

1. Kommiss. Buchst. A	Donnerstag	24. April
" B	Freitag	25. "
" C	Montag	28. "
" D	Dienstag	29. "
" E	Mittwoch	30. "
" F	Donnerstag	1. Mai
" G	Montag	5. "
" H	Mittwoch	7. "
" I	Sonnabend	10. "
" J	Montag	12. "
" K	Montag	16. "
" L	Freitag	19. "
" M	Montag	21. "
" N	Mittwoch	23. "
" O	Donnerstag	24. "
" P	Freitag	26. "
" Q	Montag	29. "
" R	Montag	30. "
2. Kommiss. Buchst. S	Donnerstag	24. April
" T	Montag	29. "
" U	Mittwoch	30. "
" V	Freitag	2. Mai

An denselben Tagen haben sich — ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge — auch diejenigen Rekruten des Jahrganges 1898 zu stellen, die aus irgend welchen Gründen noch nicht vor der Kommission erschienen sind. Die Anzeigungsbüros befinden sich Sientiewiczstr. 3/5 und zwar: daß der 1. Kommiss. — Erdgeschoss links im Hause, daß der 2. — 1. Stock, rechts im Hause. Beginn der Besichtigung um 7 Uhr morgens. Mitzubringen ist der deutsche Paß mit der Photographie.

**Die Sommerzeit.** Von heute ab leben wir in der Sommerzeit. Wer die Uhr noch nicht um eine Stunde vorgedreht hat, besorge dies sofort, um seiner Zeit nicht nachzu申ken.

**Die nächste Stadtverordnetenversammlung** wird, wie man uns mitteilt, erst nach den Osterfeiertagen stattfinden.

**Eine sozialistische Versammlung.** Vor gestern fand im Großen Theater unter dem Vorzuherrn Napiórkowski eine große Versammlung statt mit der Tagesordnung: die sozialistischen Abgeordneten im Reichstage. Als erster ergriff der Reichstagsabgeordnete Biemiekki das Wort und sprach über die bisherige Tätigkeit des Reichstages. Präsident Zemski sprach über die Rolle der Städte in der sich bildenden Gesellschaftsordnung. Die Stadtratswahlen haben erwiesen, daß der Arbeiter selbst regieren und auf die städtische Wirtschaft und Stadtverwaltung Einfluß ausüben will. Darauf bestieg der Vertreter der Kommunisten, Herr Marjanowski, die Tribüne. Er teilte mit, daß er kein Partei-Kommunist, sondern nur bolschewistischer Überzeugungen sei. Da der Redner durch die Länge seiner Rede (er sprach eine Stunde) die Anwesenden langweilte, wurde von der Tribüne geplätszt, bevor er seine Resolution verlesen hatte. Der Reichstagsabgeordnete Napiórkowski sprach gegen den Vorredner. Darauf teilte er den Versammelten mit, daß im Reichstage ein Kredit für Baumwolle bestimmt worden sei, so daß die Industrie binnen zwei Monaten teilweise in Betrieb sein werde. Hierauf verlas Herr Stepien, eine Resolution der P. P. S. die wie folgt lautet:

Die am 13. d. Mts. in der Versammlung anwesenden Loder Arbeiter bestätigen, daß nur der Klub der sozialistischen Abgeordneten im Reichstage die Interessen der breitesten polnischen Volks schichten vertritt und für die Realisierung der sozialistischen Lösungen kämpft. Die Versammelten sprechen den Abgeordneten ihr Vertrauen aus und geloben sie zu unterstützen.

**Die nächsten Tage.** In der vorigen Nacht wurden aus dem Fabrik von H. Grams, Prejazdstr. 80, Transmissionsriemen im Wert von 15 000 M. gestohlen. — In der Andrzejstr. 16 schloß die Polizei in der Wohnung des M. Granat eine gut eingerichtete Brautwirbremerei. Sämtliche Apparate wurden konfisziert. — Vor gestern nachmittag wurde im Restaurant Koziastra. 11, von der Polizei ein gewisser A. Wiener verhaftet, bei dem man eine Mauerpistole vorfand. — Vor gestern abend bemerkte eine Streiwache der berittenen Polizei an der Ecke der Poststr. einige verdächtig aussehende Personen, die auf Aufforderung nicht stehenblieben. Auf die Flehenden, die im Hause Poststr. 2 verschwanden, wurden mehrere Schüsse abgefeuert, die die Bevölkerung in Aufregung versetzten. — Dieser Tage finden in Angelegenheit der Abgabe von Lebensmitteln anstelle von Geldunterstützungen an die Arbeitslosen die erste Sitzung der vom Komitee für Arbeitslose gebildeten diesbezüglichen Kommission statt. Mit der Verteilung der Lebensmittel soll am 1. Mai beginnen werden. — Vor gestern bemerkte ein Polizist in der Rzgowskastr. bei D. Block einen falschen Hundertmarkschein. Block sagte an, daß er das Falschgeld von M. Kolodziejczak erhalten habe; dieser wieder hatte es von einem gewissen T. Lewi erhalten, bei dem noch drei weitere falsche Hundertmarkscheine vorhanden waren. Alle drei wurden verhaftet.

glaube, er würde mich in der Erregung über meine Verstocktheit getötet haben."

"Hannchen, um Gotteswillen, — glaube doch das nicht!"

"Ich kenne seine Zorn! O, daß ich doch früher zu ihm gesprochen hätte, hätte sprechen dürfen! Siehst Du, die Angst vor ihm, das Bewußtsein, daß ich das Geheimnis vor ihm bewahren mußte, das war es, was an meiner Gesundheit nagte, was mich aus das Krankenlager warf und was mich jetzt zwingt, — o Gott! — von ihm, von Euch allen, von dem schönen Leben Abschied zu nehmen!"

"Und jetzt, Hannchen, — willst Du nicht wenigstens jetzt Dein Herz vor ihm erleichtern?"

Die Kranken schüttelte wild erregt den Kopf.

"Nein nimmermehr! Denke auch Du an Dein Versprechen! Verzeihen würde er mir doch nicht, und es ist genug, wenn ich das einzige Opfer werde!"

Sie hatte sich halb aufgerichtet, — ihre Augen glänzten in einer rubigen, klaren Schönheit, ein stiller Friede war über ihr Gesicht breite.

"O, Mühme, nun ist mir noch einmal so leicht um die Brust, da ich mir alles hinweggesprochen habe. Aber — nun — rufe Hermann — und — gebe Gott, — daß ich seinen Blick ertragen kann!"

Die Alte wagte nicht, länger mit Bitten, die sie nur noch mehr erregen müßten, in die Kranken zu dringen, sondern begab sich leise in das Vorzimmer.

Dort saß der unglückliche, ahnungslose Mann noch immer und träumte.

Bunt wechselten die Bilder mit einander ab,

doch der Sterbenden den Tod erleichtern, indem er an ihr Bett trat und ihr sagte, daß er ihr den Treubruch — den vermeintlichen Treubruch in den Augen des mahnbefangenen Mannes — verziehen habe.

Da erwachte er und fuhr erschreckt empor.

Die Mühme stand vor ihm.

"Seid ruhig, Hermann — sie will Abschied von Euch nehmen. Sie ist ganz klar bei Sinnen, — macht ihr das Sterben nicht schwer mit Eurem Schmerz! Dankt lieber Gott, daß er ihr ein so sanftes, legtes Stündlein gibt!"

Rohde war noch halb vom Schlaf besangen. Als er aber in das ängstliche Antlitz der Mühme sah, das Träne um Träne überströmte, begriff er alles und schrie laut auf.

Seltsam! Noch bis zu dem Augenblicke, da er sich zu kurzer Ruhe auf das Sofa niedergesetzt, hatte er einen bitteren Groll gegen die Frau da drinnen empfunden. Wie eine gerechte Vergeltung für die Sünde, die sie auf sich gebracht, war ihm ihr Tod erschienen, und der Groll gegen sie wurde höchstens noch von dem Hass überboten, der ihn gegen den Urheber seines Unglücks, gegen den Grafen beseelte.

Haite ein kurzer Traum das alles nun hinweg getilgt?

O nein!

Aber ein Mitteld war über ihn gekommen, ein grenzenloses Mitteld mit der Unglücklichen, die sich an ihrem Geheimnis hatte zu Tode schleppen müssen.

Und dieses Mitteld gab ihm einen Gedanken ein, der in den letzten Tagen bereits einmal in ihm aufgetaucht: könnte er seinen Groll auch nicht gänzlich unterdrücken, könnte er die Lebende auch nicht von ihrer Last befreien, so wollte er

**Die Loder Reichstagsabgeordneten.** Sämtliche Loder Reichstagsabgeordneten sind aus Warschau nach Lódz zurückgekehrt. Sie hielten Beratungen mit ihren Parteigenossen ab.

**Verstaatlichung des Gymnasiums „Uczelnia“.** Die Verwaltung der Gesellschaft „Uczelnia“, die ein klassisches Gymnasium unterhält, hat Verhandlungen wegen Verstaatlichung dieser Lehranstalt eingeleitet, die zu einem günstigen Ergebnis geführt haben. Wie wir außerdem erfahren, hat sich der Großindustrielle Heymann verpflichtet, auf eigene Kosten das Schulgebäude durch einen Anbau zu vergrößern.

**Das jüdische Osterfest,** das auch Befreifest genannt wird, weil es zur Erinnerung an die Befreiung der Israeliten vom Joch der Ägypter eingeführt worden ist, begann gestern abend. Das Fest dauert 8 Tage. Die mittleren 4 Tage sind Halbfesttage, an denen die Juden ihrer Beschäftigung nachgehen dürfen.

**Gold!** Im Zusammenhang mit der Verhaftung einer gewissen Roza Bünzka, geb. Feinmann, in Krakau, wegen Verdacht der Goldfalschung, haben Beamte der Loder Volksmiliz in der Wohnung des Jakob Feinmann, Jawadzkastrasse 10, eine Durchsuchung vorgenommen. Sie fanden folgende Goldbeträge vor, die von dem Kommando der Miliz in Verwahrung genommen wurden: 1105 M. in Gold, 20 Mark in Gold, 60 dänische Kronen in Gold, 2000 Franken in Gold und 200 Pfund Sterling in Gold sowie 46 000 M. in polnischen Banknoten. Die Angelegenheit wurde dem Staatsanwalt übergeben.

**Die Baudeputation des Magistrats** wird die erste Sitzung in ihrem neuen Bestand am Donnerstag, den 17. April, abhalten.

**Verpflegungsdeputation.** Gestern sind die Amtsstunden in der Verpflegungsdeputation geändert worden; sie sind von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags ohne Unterbrechung. Die Kasse nimmt Zahlungen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags an.

**Kartoffeln.** Im Laufe der letzten 4 Tage sind in Lódz 64 Waggons Kartoffeln eingetroffen, die an die Kooperative und städtischen Verkaufsstellen abgegeben wurden. Der Magistrat hat bei diesen Kartoffeln einen Verlust erlitten, da die Waggons offen waren und Kartoffel unterwegs verschwanden.

**Ermordung eines Knaben.** Unserer Leser werden sich gewiß noch an den zu Ende des vorigen Jahres in der Jawadzkastr. verübten Mord an einem Knaben, der von dessen Mutter, einer gewissen Frau Golda, und deren Gesellen Gutmann verübt wurde, erinnern. Der Prozeß gegen die beiden verhafteten Täter gelangt am 15. Mai im Loder Bezirksgericht zur Verhandlung.

**Kleine Nachrichten.** In der vorigen Nacht wurden aus dem Fabrik von H. Grams, Prejazdstr. 80, Transmissionsriemen im Wert von 15 000 M. gestohlen. — In der Andrzejstr. 16 schloß die Polizei in der Wohnung des M. Granat eine gut eingerichtete Brautwirbremerei. Sämtliche Apparate wurden konfisziert. — Vor gestern nachmittag wurde im Restaurant Koziastra. 11, von der Polizei ein gewisser A. Wiener verhaftet, bei dem man eine Mauerpistole vorfand. — Vor gestern abend bemerkte eine Streiwache der berittenen Polizei an der Ecke der Poststr. einige verdächtig aussehende Personen, die auf Aufforderung nicht stehenblieben. Auf die Flehenden, die im Hause Poststr. 2 verschwanden, wurden mehrere Schüsse abgefeuert, die die Bevölkerung in Aufregung versetzten. — Dieser Tage finden in Angelegenheit der Abgabe von Lebensmitteln anstelle von Geldunterstützungen an die Arbeitslosen die erste Sitzung der vom Komitee für Arbeitslose gebildeten diesbezüglichen Kommission statt. Mit der Verteilung der Lebensmittel soll am 1. Mai beginnen werden. — Vor gestern bemerkte ein Polizist in der Rzgowskastr. bei D. Block einen falschen Hundertmarkschein. Block sagte an, daß er das Falschgeld von M. Kolodziejczak erhalten habe; dieser wieder hatte es von einem gewissen T. Lewi erhalten, bei dem noch drei weitere falsche Hundertmarkscheine vorhanden waren. Alle drei wurden verhaftet.

Er war an der Mühme vorbeigestürzt, und als er die Tür nach der Schlafzimmertür nun weit aufriß, sah er die Kranke in ihrer halb sitzenden Stellung, wie sie ihm beide Hände entgegnetreute. — O Hermann, — zürnst Du mir nicht mehr?"

Und siehe, — in diesem Augenblicke kam die alte Liebe mit voller Gewalt wieder über ihn.

Ausgetilgt hatte der Schmerz der Stunde alles, was geschehen war, und nur das einst so heißgeliebte, jetzt

## Theater und Konzerte.

**Thalia-Theater.** Was wird geschrieben: Heute, 4 Uhr nachmittags, wird die interessante „Reise um die Erde, II. Teil“ wiederholt. Morgen 2 Uhr nachm. findet die 10. Aufführung der erfolgreichen „Reise um die Erde, 2. Teil“ statt. Abends 7 Uhr, geht als Premiere nach Emile Zolas berühmtem Roman „Therese Raquin“, packendes Sensations-Drama in 3 Akten in Szene. In den Rollen wird Frau Adele Hartwig-Wassermann ihren Lodzer Kunstfreunden zum letzten Male in einer großen Hauptrolle gegenüberstellen. Donnerstag, nachm. 2 Uhr, geht als Schillervorstellung zu 5 Einheitspreisen „Alt-Heidelberg“ Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Mayer-Böckeler wiederholt. Kartenverkauf täglich.

**Oratorium „Schöpfung“ von Haydn.** Was wird geschrieben: Am Montag, den 21. d. M. gelangt zum ersten Mal in Lodz das Meisterwerk von Haydn, das Oratorium „Schöpfung“ zur Aufführung. Nach der 11. Symphonie und den „Vier Jahreszeiten“ werden wir, dank unserer zügigen Konzertdirektion, das wunderbare Werk von Haydn, das Oratorium „Schöpfung“, zu bewundern Gelegenheit haben. In der „Schöpfung“ wirkten die hervorragendsten Künstler der Warschauer Oper, wie M. Lewicka-Polinska, Adam Dobosz und Tadeusz Wierzbicki, sowie der Oratorienchor unter der Leitung von Theodor Ryder mit. Karten sind bei Alfred Strauch, Zielina 12, zu haben.

**Nita Sachetto.** Man schreibt uns: Eine der weltberühmten klassischen Tänzerinnen der Gegenwart, Frau Nita Sachetto, die überall wahre Begeisterung hervorruft, tritt in Lodz am 22. und 23. d. M. im Theaterhaus auf. Die Gastspiele Frau Sachettos werden ohne Zweifel das größte Interesse erwecken. Karten sind bereits bei Alfred Strauch, Zielina 12, zu haben.

**Grand-Kino.** Der lehre Film des Grand-Kinos „Die Insel der Verdammten“ ist ein Kunstwerk mit spannendem Inhalt. Ein schönes aber schlechtes Weib rächt sich an einem Manne, den es liebt und der die Liebe nicht erwidert. Sie bringt verschiedene wichtige Dokumente in seine Wohnung und verlässt ihn darauf wegen Diebstahls. Der unschuldige Verurteilte wird von seinem Weibe und Kind gerissen und ins Zuchthaus gestellt. Nach Jahren gelingt es ihm zu fliehen. Die Anführerin des Unglücks, die von seiner Frau entlarvt worden ist, findet keinen anderen Ausweg, als Selbstmord zu begehen. In dem fesselnden Film spielen die berühmten Künstlerinnen Ebba Thomson und Inge Mata.

## Aus der Umgegend.

**Zgierz.** Die Stadtverordnetenwahlen. Am Sonntag fand eine von der Polnischen Sozialistischen Partei einberufene Wahlversammlung statt. Es sprachen: der Reichstagsabgeordnete Szczekowski, Blucznik und Mierzwinski. Zum Schluss wurde beschlossen, für die Liste dieser Partei zu stimmen.

**Babianice.** Schon wieder ein neuer Magistrat. Wie berichteten seiner Zeit über das Ergebnis der in der ersten Sitzung des neuwählten Stadtrats vorgenommenen Wahlen des Präsidenten (Janowski), des Vizepräsidenten (Majowski), der drei Schöffen (Pawelewski, Silber und Rosner) und des Vorsitzenden (Dr. Eichler). Bereits in dieser ersten Sitzung erwies es sich, daß die Sozialisten und Zionisten gegen die bürgerlichen Stadtverordneten stark opponierten, trotzdem aber wurde der oben genannte Bestand des Präsidiums gewählt. Die Wirksamkeit des letzteren dauerte indes nur wenige Tage, denn in der zweiten Stadtratsitzung, die vorige Woche stattfand, wurde seitens der sozialistischen Opposition in entschiedener Weise eine Neuwahl des Präsidiums verlangt und in der dritten Sitzung des Stadtrats (10. April) wurden abermals die Beziehungen der Mitglieder des Präsidiums festgesetzt, so daß der Präsident der Stadt 15 000 Mark Jahresgehalt bekommt, der Vizepräsident 12 000 M. und ein Schöffe 6000 M. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Präsident der Stadt: Malowski (24 Stimmen gegen 2), Vizepräsident: Janowski (25 Stimmen gegen 1), Schöffen: Pawelewski, Gramisch und Alter, Vorsitzender des Stadtrats Dr. Eichler (25 Stimmen), stellvertretender Vorsitzender: Wojtaszek, Sekretär: Tolejowski und Schäffer. Stadtverordneter Szczekowski wiederholte seinen bereits in der ersten Sitzung gestellten Antrag gegen die Einführung des Ausnahmestandes, woran Stadt. Dr. Eichler im Namen der Stadtverordnetenfraktion des Nationalen Arbeiterverbandes einen Antrag nachstehender Inhalts stellte: „In Anbetracht dessen, daß der Ausnahmestand im ehemaligen Kongresspolen durch den Ministerrat ohne Wissen des Reichstags verkündet worden ist, daß keine hinreichende Gründe zur Verhängung dieses Ausnahmestandes vorhanden waren, daß der Ausnahmestand sämtliche gesellschaftliche Kreise einschränkt, vor allen Dingen die breiten Volksmassen, erklärt sich der Stadtrat mit der Interpellation der Reichstagsabgeordneten in dieser Frage solidarisch und geht zur Tagesordnung über.“

— Die Lebensmittelnot nimmt hier mit jedem Tage zu, ohne daß behördlicherseits Abhilfe geschafft wird. Nachdem bereits die entlegenen Teile Polens mit amerikanischem Schmalz und Speck, sowie mit kondensierter Milch versorgt worden sind, wartet Babianice vergebens auf diese Nahrungsmittel, so daß die Unzufriedenheit der Bevölkerung gerade vor den Osterfeierlagen wohl berechtigt ist.

— Für Arbeitslose. Die Büros des Komites für Arbeitslose werden in Überbracht der Osterfeiertage vom 18. bis 23. April geschlossen sein.

**Bubow.** Mord. Am 8. April kamen in das Dorf Bubow, Gemeinde Giosny, zwei Soldaten und forderten vom Unterschulzen W. Bialowski ein Gespann. Der Schulze stellte ein solches; es gehörte dem Michal Przybelski und wurde von dessen Sohn Peter gelenkt. Als der Bursche mit dem Fuhrwerk nicht mehr zurückkehrte, meldete

der Vater, nichts gutes ahnend, den Vorfall an. In diesen Tagen wurde beim Geleise der Warschauer Bahn der Gefechte im Chausseegraben ermordet und verhaftet gefunden. Am 11. April nahm die Polizei zwei verdächtige Personen fest, die im Verdacht stehen, die Tat begangen zu haben. Sie hatten beide Soldbücher, die auf den Namen B. Wolski und J. Jonibowski lauteten. Die in ihrem Besitz befindlichen Waffen wurden ihnen abgenommen und sie selbst nach Lodz gebracht, wo sie der Gendarmerie übergeben werden sind.

## Aus dem Reiche.

**Warschau.** Empfangsstunden des Finanzministers. Der Finanzminister empfängt in dienstlichen Angelegenheiten Mittwochs und Sonntags von 2½—4 Uhr nachmittags; der Unterstaatssekretär empfängt täglich von 1—2 Uhr.

— Ein Kongress polnischer Lehrer ist gestern in der Philharmonie eröffnet worden. Das Präsidium bildet: Jan Kasprzak (Lemberg), Stanisław Nowak (Krakau), Paul Sosnowski und A. Klimek (Warschau), Teofil Bluski und Stanisław Ludwiczek (Posen), Józef Poniatowski (Krakau), Ferdinand Szezurkiewicz (Lemberg), Franciszek Popielek (Dessener Schlesien), Stanisław Kalinowski und S. Dichtstein (Warschau).

## Letzte Nachrichten.

### Paderewski bei Hoover.

**Paris.** 14. April. (P. A. T.) Nach einem Frühstück bei Lloyd George begab sich Paderewski zu Hoover, um ihm für die letzte nach Polen geschickten Lebensmittel zu danken. Hoover versicherte Paderewski, der interalliierte Rat werde die Notwendigkeit der Versorgung Polens nie aus dem Auge lassen und dem Lande nach Möglichkeit Lebensmittel liefern. Paderewski besuchte hierauf Orlando, mit dem er 45 Minuten konferierte.

### Um Polens Grenzen.

#### Generalstabsbericht vom 14. April.

**Galizische Front:** Bei Lemberg beiderseitige Artillerietätigkeit. Im Abschnitt Przemysl—Lubien—Wielki—Borsatow schwächer Artilleriewechsel und Erkundungstätigkeit. Drozdowicz und Wielniet, nordöstlich von Nizankowice, die vorhergehend vom Feinde besetzt waren, wurden im Gegenangriff zurückeroberiert, und zwar mit Hilfe eines Panzerzuges. Unsere Abteilungen rückten in Richtung Wlajerow nach Osten vor und besetzten Wizsenta-Mala, Kamienna Góra sowie eine Reihe von Dörfern.

**Wolynische Front:** Ein feindlicher Angriff auf das Dorf Zaborze, nordöstlich von Rawa Ruska, wurde abgeschlagen. Im Abschnitt Belsz-Ilchnow verstärkte Patrouillentätigkeit der Ukrainer. Bei Wladimir—Wolynsk und Kowal herricht Ruhe.

**Litauisch-weißrussische Front:** Eine unserer Kavallerieabteilungen verdrängte bolschewistische Banden aus Polost gegen den Syr. Sonst an der ganzen Front Ruhe.

In Vertretung des Generalstabschefs Haller, Oberst.

### Der Posener Bericht.

#### Generalstabsbericht vom 14. April.

**Nördliche Front:** Bei Komalew, Osieja (3), Grabowki sind deutsche Patrouillen abgewiesen worden. Im übrigen herrschte außer schwachem Gewehrfeuer an der ganzen Front Ruhe.

**Westliche Front:** Bei Kolno, Zatule, Kamienna, Klonowice, Pawlowice, Janiszew und Wazkow lebhaft feindliche Feuerfertigkeit. Der Wald bei Jawadla wurde nachmittags von deutscher Artillerie beschossen. Außerdem Fliegeraktivität am linken Flügel der Front.

**Südlische Front:** An der ganzen Linie zahlreiche feindliche Patrouillen abgewiesen, wobei ein Maschinengewehr erbeutet wurde.

### Der Chef des Stabes.

#### Die Beschießung Lembergs.

**Lemberg.** 13. April. (P. A. T.) Die Blätter melden: Durch die geistige Beschießung Lembergs wurden 7 Personen schwer, 35 leicht verwundet.

**Lemberg.** 13. April. (P. A. T.) Die ukrainischen Behörden in Kolomea ordneten die Verhaftung des polnischen Komitees an, das sich der Internierten und polnischen Gefangenen angenommen hat. Den Komiteemitgliedern wurde alles Geld beschlagnahmt. Einige wurden im Gefängnis untergebracht, andere durften im Hotel wohnen, jedoch auf eigene Kosten und unter Bewachung. Auch in Stanislawow wurden ähnliche Verhaftungen vorgenommen, weil sich das Komitee mit der Entenmission verständigt hatte.

**Paris.** 14. April. (P. A. T.) „Temp“ schreibt, wenn Danzig ein autonomer Staat unter Polens Einfluss werden soll, so werden die Deutschen höchstwahrscheinlich eine Regierungsform einstreben, die es ihnen gestatten würde, bei gegebener Gelegenheit zwischen der Bevölkerung und der polnischen Bevölkerung zu intervenieren. Die Pariser Presse bespricht weiterhin die Danziger Frage und veröffentlicht polnische Pressestimmen. Die „Times“ greift Lloyd George wegen seiner oppositionellen Haltung den Polen gegenüber heftig

an und bemerkt, daß die Friedenskonferenz unter dem Druck einflussreicher amerikanischer und englischer Kapitalisten stehe.

### Polnische Reichstagsabgeordnete in Posen.

**Posen.** 14. April. (P. A. T.) Gestern abend trafen in Posen 37 Abgeordnete des polnischen Reichstages ein. Die Gäste wurden auf dem Bahnhof zuerst feierlich empfangen. Heute reisen sie in die nächste Umgebung, um die Bauernwirtschaften und Werke zu besuchen, morgen begeben sie sich nach Gnesen und Hohenstaufen.

### Japan erkennt Polen an.

**Warschau.** 14. April. (P. A. T.) Dmowski, der Präsident des Nationalkomitees in Paris, erhielt von der japanischen Regierung ein Schreiben, in dem diese die wiedererstandene Polen in herzlichen Worten begrüßt. Polen als unabhängigen Staat und seine Regierung als rechtstkräftig anerkennt und dem Lande Glück und Erfolg wünscht.

### Die Forderungen Polens.

**Paris.** 14. April. (P. A. T.) Der „New-Yorker Herald“ meldet: Lloyd George habe Paderewski ersucht, dem Rat der Vier ein Memorial zu unterbreiten, das die Forderungen Polens enthalten soll. Daselbe Blatt schreibt, daß Paderewski, der sich zu einem kurzen Erholungsaufenthalt nach der Schweiz begeben wird, wenig Hoffnung mit sich nehme, daß Danzig den Polen zufallen werde.

**Paris.** 14. April. (P. A. T.) Die „Victoire“ tritt dafür ein, daß die Parlamente Frankreichs und Italiens den Anschluß Danzigs an Polen verlangen sollen.

### Bur Ankunft der Armee Haller.

**Berlin.** 14. April. (P. A. T.) Die Entente hat der deutschen Waffenstillstandskommission am 11. d. M. offiziell mitgeteilt, daß die Durchfahrt der Armee Haller am 15. April beginnen werde. Die ersten Träger würden am 16. d. M. in Niedenstein und Nienstein ein treffen.

**Berlin.** 14. April. (A. A. T.) Im Hinblick auf die bevorstehende Durchfahrt der Hallerischen Truppen durch Deutschland wurde an die Bevölkerung ein Aufruf gerichtet, in dem sie aufgefordert wird, sich alles dessen zu enthalten, was eine Verzögerung in der Beförderung hervorrufen könnte.

### Der Völkerbundesvertrag.

**Paris.** 14. April. (P. A. T.) In einer dieser Tage stattgefundenen Sitzung der Völkerbundsliga wurden neue Beschlüsse hinsichtlich der Monroe-Doctrin gefaßt. Beide Abschnitte des Vertrages sind bereits angenommen. Man hofft, daß die Kommission ihre Arbeiten in der Abschluß abschließen wird, in der auch das von den Japanern eingebrachte Amendment über die Gleichheit der Rassen geprüft werden soll. Die Franzosen brachten den Antrag ein, daß die französische Sprache als Amtssprache bei Aufstellung von Vorträgen und dral. eingeschürt werden soll. Es wurde kein Beschluß gefaßt.

**Paris.** 14. April. (P. A. T.) Die Völkerbundsliga hat den Text des Völkerbundesvertrages in endgültiger Fassung angenommen, unter Vorbehalt hinsichtlich zweier Punkte: 1) Kontrolle über die Heeresstärke und Herstellung von Kriegsmaterial und 2) Bildung eines ständigen interalliierten Militärkontrollorans. Der Entwurf wird dem Friedenskongress vorgelegt werden.

### Berufung der deutschen Delegierten nach Versailles.

**Paris.** 14. April. (P. A. T.) „Journal“ meldet: Der Rat der Vier hofft am Montag die Grenzfrage zu erledigen und wird noch im Laufe dieser Woche die deutschen Delegierten nach Versailles berufen.

### Für ein Ginchreiten in Deutschland.

**Wien.** 14. April. (P. A. T.) Aus Rotterdam wird gemeldet: „Times“, „Morning Post“ und „Daily Mail“ treten in längeren Artikeln für ein Ginchreiten der Entente in Deutschland ein, um den Bolschewismus endgültig zu unterdrücken.

### Weitere Lebensmittelzufuhr für Deutschland.

**Haag.** 14. April. Außer den bereits in Hamburg eingetroffenen Dampfern mit Lebensmitteln sind gegenwärtig weitere sieben Dampfer mit zusammen 43 000 Tonnen Mehl, Fett und Milch nach Hamburg, Bremen und Cuxhaven unterwegs. Nach den heutigen Verhandlungen in Rotterdam ist für die Bevölkerung der Lebensmittelzufuhr nach Deutschland die rechtzeitige Lieferung von Bunkerföhl von großer Bedeutung. Die Forderung des Streiks im Kolonialgebiet würde daher die nach Überwindung großer Widerstände endlich in Gang gekommene Lebensmittelzufuhr aus Amerika unmöglich machen.

### Die Tschechen rüsten.

**Wien.** 14. April. (P. A. T.) Die „Deutschen Nachrichten“ melden, daß die Tschechen 40 Regimenter unter der Anführung französischer Offiziere aufstellen, die es ihnen gestattet würde, bei gegebener Gelegenheit zwischen der Bevölkerung und den polnischen Bevölkerung zu intervenieren. Die Gebiete, auf die die Tschechen Anspruch erheben, eventuell mit Gewalt zu besetzen und zwar auch gegen den Willen der Entente.

**Paris.** 14. April. (P. A. T.) Die ungarnischen Rüthenen verlangen die militärische Besetzung ihres Territoriums durch die Tschechen.

## SOMMERSPROSSEN

verhüten und befeitigt  
Krem, ORO

Berlangen Sie ausdrücklich Krem „Oro“ und welche schädliche Nachahmungen zurück.

100

### Französische Wünsche.

**Paris.** 14. April. (P. A. T.) Die Pariser Handelskammer hat einen Beschluß angenommen, wonach von Deutschland volle Wiedergutmachung verlangt werden soll. Der Bund der Bürger hat ein Manifest erlassen, in dem gefordert wird, daß die Deutschen alle Schäden und die Kriegskosten bezahlen sollen.

### Lloyd Georges Abreise.

**Paris.** 13. April. (P. A. T.) Lloyd George reist morgen nach London ab und wird im Unterhaus eine bedeutsame Rede halten.

### Beginn des Generalstreiks in Rom.

**Lugano.** 14. April. Die römische Sozialistische Partei beschloß, in den Generalstreik aus Solidarität mit der deutschen Revolution einzutreten. Trotz strenger Verbots öffentlicher Kundgebungen will die Sozialistenpartei Straße einnehmen und die Regierung veranlassen. Die Reformisten, die katholische Arbeiterpartei und die Kriegervereine beabsichtigen Kundgebungen.

### Sluck, 14. April. (P. A. T.)

In Sluck (Gouvernement Minsk) haben die Bolschewiki die wohlabende Bevölkerung, sowohl die polnische als auch die russische, schwer heimgesucht. Verhaftungen auf anonyme Angabe hin vorgenommen und schließlich der Stadt Kontributionen in der Höhe von ½ und 1 Million auferlegt. Als sich die Nachricht vom Annmarsch polnischer Truppen verbreitet, rückten die Bolschewiki ab und führten 32 Geiseln mit, vorwiegend Polen besserer Stände, die unterwegs misshandelt wurden. Auch in Nieswiez wurde die Bevölkerung drangsaliert.

### Warschauer Börse.

**Warschau.** 14. April.

14. April 12 April

185.50—186.00 —25

95

6% Orlig. der Stadt Warschau 1915/16	175

# „GRAND-KINO“

Zum ersten Mal in Lódz!

Petrilauer Straße 72.

Zum ersten Mal in Lódz!

1158

# Die Insel der Verdammten!

Sensationelles Drama in 5 Teilen aus dem Leben der Verurteilten mit der berühmten dänischen Schauspielerin

EBBA THOMSEN in der Hauptrolle

Anfang der Vorstellung um 5 Uhr

An Sonn- und Feiertagen um 4 Uhr.

## Magistrat miasta Lódz

niemieckim podaje do wiadomości publicznej, że sprzedawana obecnie w składach Magistratu sól bocheńska ciemna posiada podług analizy:

soli kuchennej . . . . .	99,077 %
wilgoci . . . . .	0,040 "
nierozpuszczalnych części . . . . .	0,436 "
H <sub>2</sub> , SO <sub>4</sub> , Br, Ca, Mg, 0, . . . . .	0,447 "

natomiast sól pruska zawiera:

soli kuchennej . . . . .	85,19 %
wilgoci . . . . .	1,05 "
nierozpuszczalnych części . . . . .	5,80 "
Na <sub>2</sub> , SO <sub>4</sub> , K <sub>2</sub> , SO <sub>4</sub> , Mg <sub>2</sub> , SO <sub>4</sub> , MgCl . . . . .	7,96 "

Z powyższego zestawienia widać, że sól bocheńska zawiera o 14% więcej soli kuchennej. — Jest to sól kopaliana, skalna (nie warzelniana) mielona, z powodu czego jest ciemniejszą. — Ciemne kryształki są przeważnie czystą solą. — Sól bocheńska jest zdrowszą, gdyż posiada nierozpuszczalnych części tylko 1/2 %.

W obecnych warunkach Magistrat jest zmuszony zakupić sól bocheńską, gdyż z innych miejsc sól nie nadchodzi. — Poleca ją konsumentom jako bezwzględnie zdrowszą od soli warzelnianej pruskiej.

389

Konzertdirektion Alfred Strauch

Lodzer Symphonie-Orchester  
Konzertsaal

Montag, den 21. April 1919, um 8 1/2 Uhr abends:  
XXVIII. Abonnements-Konzert

## „Die Schöpfung“

Oratorium in 3 Teilen v. Haydn

MATYlda LEWICKA-POLIŃSKA  
Solisten | ADAM DOBOSZ  
TADEUSZ WIERZBICKI

und 1178

Oratorienschor unter Leitung Theodor Rydor

Karten v. M. 3. — sind in der Leihbibliothek von Alfred Strauch, Zielna 12 zu haben.

Wiener  
Zahnärztliche Klinik, Nawrotstr. 4

Zahnziehen, Nervenziehen und Zahnebohren  
garantiert ganz ohne Schmerzen zu sehr billigen Preisen.

Seh'n Sie  
das ist eine  
fame Idee  
!!!  
wenn Sie in der  
„Lodzer Freien Presse“  
inserieren!

## Glas- u. Porzellan-Geschäft

von Thea Sanne Petrikauer 175

empfiehlt zu dem bevorstehenden Osterfest

Thee, Schnaps-, Wein- u. Biergläser

Wasser- und Weinkaraffen

Complete Glaservice

Kuchenformen

Koch- und Schmortöpfe „Derabel“

(gewerbeles Porzellan)

Geizmäckliche Muster in Tafels- u. Kaffeeservicen,

außerdem

Gebrauchsgefäße jeder Art!

Es findet ein billiger Ausverkauf von

beschädigten Gegenständen statt.

## Fenster-Glas

ROH- und DRAHT-GLAS

für Dach-Verglasungen usw.

T. HANELT, Baumaterialien und Bauglas,

Busta-Straße 17.

## Kleiderfärberei „Gloria“

Benedykten-Straße Nr. 11

für Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben in 8 Tagen,

Träuerfachen in 24 Stunden.

## Perfekter Buchhalter

für einen größeren Betrieb in der Provinz geeignet. Bewerber muß die deutsche und polnische Sprache vollkommen beherrschen und mindestens eine allgemeine Schulbildung aufweisen. Öfferten unter „Großer Betrieb“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Büro-Möbel, Kassaschrank,  
Rüstung und Maler-Leitern, diverse Maler-  
Utensilien, Gasuhr sowie photogr. Apparate

zu verkaufen

Gluwna-Straße 2, bis 10 Uhr morgens.

## 2,000 Mark Belohnung!

Am 1. April bis 3. sind dem Landwirt Julius Podolski, aus Rajenow, Gem. Dalikow, Kreis Venzica, 2 Pferde und Wagen gehoben worden. Eine Stute (braun) und ein Hengst, schwarze. Die Stute ist 3jährig, der Hengst 4jährig und hat am Hinterfuß 2 weiße Flecken sowie auf beiden Füßen Hühnerwarzen. Die Belohnung denjenigen, der etwas näheres darüber angeben kann. Zu melden bei Frau Roth in Lubardz, Borischäfer, 24. W. 11.

## Zu verkaufen:

- 1 4-Etagen-Spannrahmtrockenmaschine von Moritz Jahr, Gera
  - 3 Zylinder-Trockenmaschinen mit kupfernen Trommeln
  - 1 Schleudermaschine mit kupfernem Kessel
  - 4 Cohnsche Garnschlichtmaschinen
  - 1 Luftpumpe für Wasser
  - 1 Garnumixer-Garniermaschine
  - 1 eiserner Bechtkessel für 4 Atm. Druck
  - 2 Obermeyer Färbe-Apparate mit Kupfer- und Eisen-Behälter
  - 1 Kondenswasser-Rückleiter von Schiff und Stern
  - 1 Holz-Reservoir
- Diverse Farbfässer, Farbbottiche und Wannen.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1277

## Konsum-Artikel!

Kapitalkräftige Depositeur zum beispielswise Verkauf eines bekannten Mineralwassers (auch als Tafelwasser bekannt) werden gesucht. Anträge sind an die Mineralbrunnenverbindung Bärn-Andersdorf, Staatsbahnhof Delitzsch-Jägerndorf zu richten.

Dr. med.

Wilhelm Fischer

empfängt 1112  
10-11 feh. u. 5-7 Uhr nachm.  
Sonn- und Feiertags 11-12 Uhr.  
Petrikauer Straße 200.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 1113

für Haut- u. Venenkrankheiten.

Petrikauer Straße Nr. 144.

Ecke der Evangelischen Straße

Behandlung mit Elektrostrahlen u.

Quarzlicht (Garanzials), Elektrifi-

cation u. Massage (Männer-

schönähe). Sekundenempfang von

9-2 u. 6-8, i. Damen 5-6.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,

empf. v. 10-12 u. 5-7 Uhr nachm.

Nawrot-Straße 7.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin

Petrikauer Straße 71

empfängt 374

Herz- und Lungenkrankheiten

von 10-11 und von 4-6 Uhr.

Dr. med. W. Kotzin